

Spass macht's erst live Seite 13

Für die Berufsfindung ist es von zentraler Bedeutung, dass die Jugendlichen selbst Erfahrungen machen können, um ihr Bild der verschiedenen Berufe zu konkretisieren. Mit Hilfe der Unterrichtsunterlagen können Berufserkundungen vor- und nachbereitet werden. Dadurch setzen sich die Jugendlichen konkreter mit den Berufen auseinander. Anschliessend können sie weitere Schlüsse für die nächsten Schritte im Berufswahlprozess ziehen.

Kompetenzen

Die Schüler/innen ...

- können sich selbständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen. (BO 2.1.b)
- können selbständige Einblicke in Berufe und Ausbildungen vorbereiten und organisieren respektive sich Unterstützung holen (z.B. Schnupperlehren). (BO 4.2a)
- können Konsequenzen für die eigene Bildungs- und Berufswahl ziehen. (BO 2.2c)

Material

- Sprungbrett S.13
- Lehrer-PC mit Beamer/Smartboard/interaktivem Bildschirm
- AB 3
- Internetzugang

Vorbereitung

- pro SuS ein Sprungbrett bereitlegen
- AB 2 für alle SuS kopieren
- jede/r SuS muss ein Handy/Tablet/Laptop mit Internetzugang haben

Vorgehen

1. Lektionseinstieg

Die SuS setzen sich in einen grossen Kreis. Anhand der Ballwurfmethode soll jede/r SuS ihre/seine favorisierten Berufe nennen und den Ball weitergeben. Anschliessend wird der Artikel im Kreis gelesen.

2. Traumberuf und verwandte Berufe

Die SuS erhalten das AB2, welches ebenfalls im Plenum gelesen wird, um Verständnisfragen zu klären. Anschliessend bereiten sich die Jugendlichen auf die Berufsbesichtigung vor.
Mögliche Alternative, falls bei einzelnen Jugendlichen noch keine Berufsbesichtigung ansteht: Die Jugendlichen suchen in der zur Verfügung gestellten Zeit auf www.berufsberatung.ch/lehrstellen nach Betrieben, welche in ihren «Wunschberufen» Lehrstellen anbieten. Danach kontaktieren sie diese Betriebe und fragen nach möglichen Berufserkundungen.

Meine Wege zum Traumberuf Seite 15

Die Jugendlichen setzen sich mithilfe der Übersicht über das Schweizer Bildungssystem mit verschiedenen Wegen zum persönlichen Traumberuf auseinander. Damit und mit einer Internetrecherche werden verschiedene Punkte zum Traumberuf (und zum Weg dorthin) auf der Vorlage notiert und gestaltet.

Kompetenzen

Die Schüler/innen ...

- können die Grundzüge der schweizerischen Aus- und Weiterbildung sowie deren Durchlässigkeit anhand einer einfachen Grafik erklären. (BO 2.1.a)
- können sich selbständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen. (BO 2.1.b)

Material

- Sprungbrett S.15
- Lehrer-PC mit Beamer/Smartboard/interaktivem Bildschirm
- V 3
- Internetzugang

Vorbereitung

- pro SuS ein Sprungbrett bereitlegen
- LP blendet das Bildungsschema ein (www.berufsberatung.ch/bildungsschema)
- V 3 für alle SuS ausdrucken/kopieren
- jede/r SuS muss ein Handy/Tablet/Laptop mit Internetzugang haben

Vorgehen

1. Schweizer Bildungssystem

Die LP teilt den Jugendlichen das Magazin aus. Die LP hält vor der Klasse einen Input über die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems und zeigt mögliche Wege zu höheren Fachschulen, Fachhochschulen bis hin zu Universitäten auf. Im Plenum lesen die Schülerinnen und Schüler die kurzen Texte des Magazins auf S.15 laut vor. Anschliessend werden im Klassenverband mit Hilfe der Textinhalte und der Übersicht des Schweizer Bildungssystems die einzelnen Bildungswege aus dem Artikel nachvollzogen.

2. Eigener Traumberuf; der Weg zum Ziel

Die LP verteilt die Vorlage 3. Gemeinsam wird der Auftrag besprochen und allfällige Fragen geklärt. Die SuS überlegen sich ihren Traumberuf und notieren diesen im entsprechenden Feld in der Vorlage 3. Anschliessend informieren sie sich über die vorgegebenen Inhalte zum Traumberuf (und zum Weg dorthin) und halten diese auf der Vorlage fest.

Mögliche Vertiefung: Die Jugendlichen präsentieren mit Hilfe der gestalteten Vorlage in der Kleingruppe oder vor der Klasse ihren Traumberuf.

VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

SuS	Schülerinnen und Schüler
LP	Lehrperson
AB	Arbeitsblatt
LB	Lösungsblatt
V	Vorlage
EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit

Leckeres kreieren: Berufe in der Herstellung von Lebensmitteln Seiten 4 bis 9

Anhand eines Zuordnungsauftrags setzen sich die SuS mit spezifischen Inhalten des Artikels auseinander. Die Unterlagen ermöglichen es, das Leseverständnis mit bewegtem Unterricht zu fördern.

Kompetenzen

Die Schüler/innen ...

- können sich selbständig Informationen zu mindestens drei ausgewählten Berufen bzw. Ausbildungswegen in verschiedenen Berufsfeldern beschaffen. (BO 2.1.b)

Material

- Sprungbrett S.4–9
- V1
- V2
- Internetzugang
- Lehrer-PC mit Beamer/Smartboard/interaktivem Bildschirm

Vorbereitung

- pro SuS ein Sprungbrett bereitlegen
- alle SuS müssen ein Handy, einen Laptop oder ein Tablet mit Internetzugang haben
- V1 einblenden
- V2 ausdrucken und ausschneiden – Text-Karten im Schulzimmer verteilen
- V2 1x als Lösung ausdrucken

Vorgehen

1. Lektionseinstieg

In Partnerarbeit sollen die SuS die Webseite der GUMA AG www.guma.ch öffnen und sich über die Lebensmittelproduktion sowie über die Berufe, welche im Betrieb ausgeübt werden, informieren. Im Plenum werden die gefundenen Informationen gesammelt und besprochen. Die LP sammelt die Berufsideen auf einem Wandtafelbild.

2. Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufen der GUMA AG

Die SuS erhalten von der Lehrperson eine oder mehrere Wortkarten sowie

ein Sprungbrett-Magazin. Die SuS lesen die Wörter auf den Karten durch und notieren sich ihre Worte auf einem Notizblatt. Anschliessend gehen die SuS mit ihren Wortkarten durch das Schulzimmer und versuchen sie der zugehörigen Text-Karte (Lückentext) zuzuordnen. Haben die Jugendlichen die Karte gefunden, legen sie das Wort ab und kehren zu ihrem Arbeitsblatt zurück. Im Anschluss versuchen sie, die zuvor erhaltenen Worte im Artikel ausfindig zu machen. Sobald sie ein Wort gefunden haben, kontrollieren sie, ob sie ihre Wortkarte dem korrekten Text zugeordnet haben. Falls nein, holen sie sich ihre Wortkarte zurück und suchen den passenden Lückentext.

3. Kontrolle der Zuordnung

Die Lehrperson kontrolliert die Zuordnung gemeinsam mit der Klasse.
Mögliche Vertiefung: Die Texte können den verschiedenen Berufen zugeordnet werden.

Furchtlos und selbstbewusst Seite 10

Anhand einer Checkliste überprüfen die Schülerinnen und Schüler ihren aktuellen Stand im Berufswahlprozess. Sie setzen sich mit den persönlichen Schwierigkeiten und Stolpersteinen im Hinblick auf die nächsten Schritte auseinander. Durch die Suche nach Hilfsangeboten oder Strategien zur Überwindung von Problemen werden die Ängste der Jugendlichen in Bezug auf die Berufswahl abgebaut.

Kompetenzen

Die Schüler/innen ...

- können Schwierigkeiten, belastende Gefühle und Gründe für Frustration im Bildungs- und Berufswahlprozess benennen, sich damit auseinandersetzen und sich ihrer Ressourcen bewusst bleiben (z.B. Fähigkeiten, Unterstützung im Umfeld). (BO 3.2.a)

- können bei Schwierigkeiten ressourcenorientiert Lösungen entwickeln (z.B. alleine, mit Erziehungsberechtigten und/oder Fachpersonen). (BO 3.2.c)

Material

- Sprungbrett S.10
- AB 1
- Papierstreifen
- Schreibzeug

Vorbereitung

- pro SuS ein Sprungbrett bereitlegen
- Papierstreifen zuschneiden
- Die Checkliste auf dem AB1 soll an den Berufswahlprozess der entsprechenden Klasse angepasst werden.
- AB 1 für alle SuS ausdrucken

Vorgehen

1. Lektionseinstieg

Die SuS erhalten ein Sprungbrett-Magazin und lesen den Artikel auf Seite 10 in EA durch. Die Jugendlichen erhalten von der Lehrperson Papierstreifen und notieren darauf ihre Ängste oder Unsicherheiten im Hinblick auf die weiteren Schritte im Berufswahlprozess.

2. Checkliste Berufswahlprozess

Die LP teilt den SuS das AB1 «Checkliste Berufswahlprozess» aus. Die SuS bearbeiten dieses in EA. Anschliessend werden die Jugendlichen von der Lehrperson in Gruppen eingeteilt, welche die Stolpersteine besprechen und nach Lösungen dafür suchen.

Mögliche Vertiefung «Checkliste Berufswahlprozess»: Die LP sammelt im Plenum Lösungsideen (Webseite mit nützlichen Unterlagen, Hinweise zu Unterrichtsmaterial aus dem Berufswahlunterricht usw.) zu den einzelnen Schritten auf der Checkliste. Die Lehrperson ergänzt die Punkte auf der Checkliste mit den Vorschlägen aus der Klasse. Die neue Checkliste kann nun als Vorlage ausgedruckt werden. So können sich die Jugendlichen bei Problemen während des Berufswahlprozess orientieren und sich entsprechend Hilfe holen.